

KINDERTAGESSTÄTTE



KURZKONZEPTION KITA ARCHE NOAH



**Pfarrkirchenstiftung Neumarkt-Sankt Veit
Kita Arche Noah**

Kirchstr. 11
84513 Töging a. Inn

Telefon: 08631/9107857
E-Mail: arche-noah.toeinging@ebmuc.de

1. Trägerschaft

Träger der Einrichtung:

Die Kita Arche Noah liegt in der Trägerschaft der Pfarrkirchenstiftung Neumarkt-Sankt Veit mit dem Kita-Verbund Neumarkt-Sankt Veit – Töging.

Der Sitz des Trägers ist folgende Adresse:

Pfarrkirchenstiftung Neumarkt-Sankt Veit
Kita-Verbund Neumarkt-St. Veit - Töging
Sankt Veit 1a
84494 Neumarkt-Sankt Veit

Rechtliche Vertreter sind Pfarrer Franz Eisenmann als Kirchenverwaltungsvorstand und Michael Kulhanek als stellv. Kirchenverwaltungsvorstand und Verwaltungsleiter.

Zusätzlich wird der Träger durch den Kita-Ausschuss vertreten, welcher neben dem Kirchenverwaltungsvorstand aus weiteren vier Vertreter*innen der Kirchenverwaltungen besteht, darunter auch der Verbundspfleger.

2. Kita Arche Noah stellt sich vor

Einrichtungsart und Zielgruppe:

Unsere Kindertagesstätte beinhaltet drei Krippengruppen mit jeweils 12 Kindern und zwei Kindergartengruppen mit jeweils 25 Kindern. Insgesamt können in der Kita Arche Noah bis zu 86 Kinder im Alter von einem Jahr bis zum Schuleintritt betreut werden.

Es gibt altersgemischte Gruppen im Krippen- und Kindergartenbereich.

Ein gutes Miteinander und Wohlfühlen ist uns sehr wichtig, damit die Integration in die Gesellschaft gut gelingen kann. Integration bedeutet für uns, Kinder mit besonderen Bedürfnissen in ihrer Lebenssituation, mit ihren eigenen Voraussetzungen und ihren ganz individuellen Fähigkeiten und Kompetenzen ernst zu nehmen und so gut es ihnen möglich ist, am Gruppengeschehen teilnehmen zu lassen. Gemeinsam spielen, Rücksicht nehmen, voneinander und miteinander lernen, sich helfen und ganz natürlich miteinander umgehen, soll die Sozialkompetenz aller Kinder fördern.

Anzahl der Betreuungsplätze:

Nach dem Bayerischen Kinderbildungs- und Betreuungsgesetz hat unsere Einrichtung eine Betriebserlaubnis für 86 zeitgleich zu betreuenden Kindern.

Standort:

Unsere Kindertagesstätte Arche Noah liegt zentrumsnahe in der Stadt Töging am Inn. Direkt gegenüber liegt die Regenbogen-Grundschule, die Kita St. Johann Baptist sowie der Pfarrkirche St. Johann Baptist, aber auch dem Rathaus.

Öffnungs-, Kern- und Schließzeiten:

Kindergarten:

Montag - Donnerstag: 7:00 – 15:30 Uhr

Freitag: 7:00 – 15:00 Uhr

Krippe:

Montag – Freitag: 7:00 – 14:00 Uhr

Die Öffnungszeiten richten sich nach dem Bedarf der Eltern und werden jährlich abgefragt.

In dem Zeitraum von 8:00 Uhr bis 12:00 findet in unserer Einrichtung die Kernzeit statt, das heißt in diesem Zeitfenster findet die ungestörte pädagogische Betreuung und Förderung der Kinder statt. Unsere Einrichtung hat nach Rücksprache mit dem Elternbeirat 30 Schließtage im Jahr zu beschließen. Einzelne zusätzliche Schließtage wie z. B. durch Teamfortbildungen (max. 5 Tage/Jahr) werden frühzeitig bekannt gegeben.

Räumlichkeiten:

Unsere Einrichtung verfügt über 5 Gruppenräume, einem Intensiv- und Therapieraum, sowie einem Mehrzweckraum und einer Küche + Restaurant.

Ebenso ist ein Besprechungsraum für Eltern und Mitarbeiter eingerichtet und der Flurbereich steht den Kindern zum freien Spielen zur Verfügung. Sanitär- und Wickelräume sind für die Krippe sowie für den Kindergarten ebenfalls vorhanden.

Außerdem haben wir ein ansprechendes Außengelände mit verschiedensten Bewegungs- und Beschäftigungsanregungen, z.B. Sandkasten, Bobbycar-Parcours, Spielhügel, eine große Rasenfläche zum Spielen und Aufbewahrungshütten.

3. Leitbild – Prinzipien unseres Handelns



„Hand in Hand, mid'ranand“

Bereits in unserer ersten Teamklausur haben wir gemeinsame Grundwerte entdeckt, die uns alle in unserer täglichen pädagogischen Arbeit wichtig sind. Sie stellen sozusagen die Grundpfeiler unseres pädagogischen Handelns dar. Dabei ist uns grundsätzlich sehr wichtig, jedes Kind dort abzuholen, wo es in seiner Entwicklung steht.

Wir geben den Kindern Zeit und Raum, sich selbst zu erfahren, zu erleben und sich weiterzuentwickeln. Genügend Freiräume und Grenzen schaffen Sicherheit.

Soziale Werte wie Achtsamkeit, der Respekt untereinander, Empathie und Herzlichkeit sind uns sehr wichtig.

Der Umgang mit anderen Menschen ist für jetzt und später sehr wichtig, denn nur so kann Gemeinschaft gelingen.

Hand in Hand wollen wir

- den Kindern Chancen eröffnen
- neugierig aufeinander, aber auch auf die Welt sein
- den Kindern, aber auch den Familien Orientierung geben
- jeden und jede so annehmen, wie sie sind
- miteinander Lachen und somit die Sorgen des Alltags etwas erträglicher machen

4. Bildungsverständnis

Das Spiel ist die Haupttätigkeit der Kinder, die Grundform des kindlichen Lernens und damit das zentrale Element der pädagogischen Arbeit in der Kita. Deshalb ist Spiel Bildung. Der Tag ist ein Bildungsangebot für Kinder, denn Bildungsaktivitäten und Selbstbildungsprozesse sind immer und überall möglich. Dabei kann das Kind selbst tätig sein und Erfahrungen machen, dass es selbst etwas schafft und selbst etwas kann. Es kann seine Kompetenzen, sein Wissen und Können im Spiel und bei der Bewältigung alltäglicher Herausforderungen anwenden und erweitern.

Voraussetzung, dass Kinder Bildungsimpulse durch uns annehmen ist das Wohlbefinden der Kinder in unserer Einrichtung. Feste Bindungen und das Vertrauen in die Umgebung sind dafür entscheidend. Als Pädagoge sehen wir uns in der Verantwortung durch aktive Beziehungsgestaltung, das Bereitstellen von Materialien und Begleiten von Lernprozessen verschiedene Bildungsprozesse zu ermöglichen.

5. Pädagogische Ausrichtung

Unser Konzept orientiert sich am bayerischen Bildungs – und Erziehungsplan

„Kinder gestalten ihre Bildung und Entwicklung von Geburt an aktiv mit und übernehmen dabei entwicklungsangemessen Verantwortung.“ (BEP)

Jedes Kind kommt als eigene Persönlichkeit zur Welt und in der Auseinandersetzung mit seiner Umwelt entwickelt es sich ständig weiter. Einen großen Teil ihres Wissens erwerben unsere kleinen Forscher und Entdecker in der Gemeinschaft mit anderen Kindern.

Deshalb haben wir uns in unserer Kita für ein Konzept mit festen Stammgruppen und festen Bezugspersonen entschieden. In der Gruppe erfahren die Kinder Gemeinschaft und Sicherheit und können daraus das Zutrauen für Exploration im Alltag schöpfen. Trotzdem sollen im Flurbereich oder auch im Garten Möglichkeiten für Begegnungen mit den Kindern der anderen Gruppen geschaffen werden. Hier werden Kontakte zwischen allen Gruppen geknüpft. Die Kinder eignen sich auf diese Weise große soziale Kompetenz an, es gewinnt an Selbstständigkeit und Eigenverantwortung.

6. Unser Bild vom Kind:

Im Mittelpunkt unseres pädagogischen Handelns steht das Kind.

Die uns anvertrauten Kinder Hand in Hand zu begleiten und sie in ihrer ganzheitlichen Entwicklung zu unterstützen ist unsere Aufgabe, jeden Tag aufs Neue.

Die Kinder stecken voller Wissbegierde, Kreativität, Neugierde und Energie – so finden sie im Spiel ihre kindgemäße Art zu Lernen und dies ist die wichtigste Grundlage unserer Arbeit.

Die Rolle der pädagogischen Mitarbeiter*in:

Die Kinder zu begleiten heißt, sie so anzunehmen wie sie sind, sie zu ermutigen und ihnen zur Seite stehen. Wir möchten ihnen Verlässlichkeit, Geborgenheit und Sicherheit schenken, damit sie sich gesund entwickeln können.

Durch ansprechende Gestaltung der Räume, Vielfältigkeit der Spielmaterialien, neue Ideen, kollegialen Austausch, interessante Projekte und Weiterbildung versuchen wir das Spiel und die Förderung der Kinder stets vielseitig und abwechslungsreich zu gestalten.

Bei der Beobachtung der Kinder, die regelmäßig notiert und dokumentiert wird, versuchen wir immer wieder neue Ziele zu setzen.

Das Portfolio:

Die Portfoliomappe begleitet das Kind die gesamte Kitazeit. Mit Kinderzeichnungen, Interviews, Fotos, Beschreibung wichtiger Ereignisse und vieles mehr, möchten wir ein Stück Persönlichkeit spiegeln und Entwicklung sichtbar machen.

Vorkurs Deutsch 240 – Deutsch lernen vor Schulbeginn:

Bei Kindern, die an einem Vorkurs teilnehmen erfolgt das Einwilligungsverfahren (Zusammenarbeit mit der Grundschule) bereits zwei Jahre vor Schulbeginn.

Am „Vorkurs Deutsch lernen vor Schulbeginn“ nehmen alle Kinder mit und ohne Migrationshintergrund teil, die eine gezielten Beteiligung und Unterstützung bei Ihren sprachlichen Bildungs- und Entwicklungsprozessen bedürfen. Die Kursteilnahme verbessert die Startchancen der Kinder in der Schule. Dem Vorkurs geht eine Erhebung des Sprachstandes des Kindes in der ersten Hälfte des vorletzten Kita-Jahre voraus. Dies erfolgt durch eine Kurzversion des Seldak- bzw. Sismikbogens. 1x Jährlich wird der Sprachstand mit der Vollversion vom Seldak- bzw. Sismikbogen erfasst.

Der Vorkurs beträgt 240 Unterrichtseinheiten, die GS und Kita jeweils zur Hälfte erbringen. Der Kita-Anteil beginnt in der 2. Hälfte des vorletzten Kitajahres und umfasst 40 Stunden. Im letzten Kita – Jahr setzt er sich mit 80 Stunden fort. Die Schule erbringt im letzten Kita-Jahr 120 Stunden Vorkurs.

7. Ein Tag in der Kita – Angebote und Ziele

Regulärer Tagesablauf:

07:00 – 08:00 Uhr	Bringzeit
08:00 – 08:30 Uhr	Ankommen in der Gruppe, Freispiel
08:30 – 09:00 Uhr	Morgenkreis
09:00 – 11:30 Uhr	Freispiel, Angebote, Projekte, Garten & Wald, Beobachtung, Portfolio, Feste & Feiern
11:30 – 12:30 Uhr	Mittagessen (kann gebucht werden)

Kindergarten:

Ab 12 Uhr	Abholzeit
-----------	-----------

Krippe

12:30 – 13:30 Uhr	Ruhezeit/Mittagsruhe
Ab 13:30 Uhr	Abholzeit

Das **Freispiel** nimmt einen wesentlichen Teil des Vormittags ein. Hier wählen die Kinder frei ihren Spielpartner, das Spielmaterial, den Spielort und die Dauer des Spiels. Wichtig ist hierbei mit anderen freundschaftlich verbunden zu sein, sich unterzuordnen aber auch eigene Ideen einzubringen, sich streiten aber auch versöhnen, Kompromisse zu schließen aber auch von anderen zu lernen, Fähigkeiten zu erwerben und Neues auszuprobieren.

Jeden Tag treffen wir uns etwa um 8:30 Uhr zum gemeinsamen **Morgenkreis**. Gemeinsames Begrüßen, Besprechen des Tagesablaufes, Gespräche über aktuelle Ereignisse und Lieder sowie Fingerspiele gehören hier zum festen Bestandteil - ebenso wie die Einstimmung zur gemeinsamen Brotzeit in Form eines Liedes oder Gebetes.

Die **gezielten pädagogischen Angebote** führen die Kinder meist in Klein/Teilgruppen themenbezogen durch die Woche. Bei der Vorbereitung machen sich die Betreuerinnen Gedanken über die Ziele, die sie hierbei mit den Kindern erreichen wollen. Wir versuchen, dass die Angebote abwechslungsreich, ansprechend und motivierend sind.

Zum **Freispiel im Freien** lädt unser ansprechender Garten ein. Er umfasst einen großen Sand- und Wasserspielplatz für Naturerfahrungen mit Sand, Erde und Wasser sowie zahlreiche kleine Anregungen für Rollenspiele und Beschäftigungen. Es gibt hier Orte zum Klettern, Toben und Rutschen. Sträucher und Bäume bieten Platz zum Verstecken bzw. Zurückziehen. Die umfangreiche Ausstattung von Fahrzeugen und Spielmaterial spricht die Kinder sehr an. Auch im Winter haben wir tolle Bereiche z.B. zum Schneerutscherl-Fahren. Frische Luft, Sonne und viel Platz – alles was Kinder brauchen!

8. Beziehungsvolle Pflege

Es wird Wert auf die Qualität der Art und Weise, wie der Erwachsene während der Pflege des Kindes Kontakt mit dem Kind aufnimmt, gelegt.

Jede Berührung, jeder Kontakt mit dem Kind in der Pflege soll feinfühlig und auf das Kind abgestimmt sein. Es soll Ihm von Anfang an vermitteln „Du bist mir wichtig“, „Du bist wertvoll“.

Die wertschätzende Berührung ist das Fundament jeder Beziehung, der Beziehung zu anderen und zu sich selbst.

Orientiert an Emmi Pikler wird versucht das Grundbedürfnis des Kindes nach Bindung in der Pflegesituation zu erfüllen: Das Kind ist in der Pflegesituation mit der Fachkraft alleine. Dadurch ist es sich ihrer ungeteilten Aufmerksamkeit sicher, aus der sich die einzigartige Qualität der Beziehung zwischen Beiden, als individuelle Bindung entwickeln kann. In dieser Zeit wirkt die Zuwendung der pädagogischen Fachkraft (Erzieher/in, Kinderpfleger/in) besonders intensiv auf die Entwicklung der Bindungserfahrungen des Kindes. Die Qualität des Umgangs und der Berührungen in Pflegesituationen ist von großer Bedeutung für das Wohlbefinden des Kindes und die Entwicklung seines Selbstbildes.

Die Pflegesituation bedeutet auch intensive verbale und nonverbale Kommunikation., d.h. intensiven Blickkontakt begleitet mit viel Sprache.

Die achtsame Pflege des Kindes ist bereits Erziehung.

Hier findet Pflege statt, z.B. beim:

- wickeln
- baden
- An- und Ausziehen
- eincremen
- Nase putzen
- Pflaster anbringen
- zu Bett bringen
- kuscheln und umarmen
- Haare bürsten usw. und vieles mehr

Pflege ist Begegnung die Zeit braucht!

Daher ist wichtig:

- Kind soll sich wohl fühlen
- auf die Reaktionen des Kindes achten
- Kooperation mit dem Kind
- es ist wichtig sich nicht zu beeilen
- immer nur ein Kind wickeln, das ist die einzige Zeit des Tages an dem wir mit dem Kind und das Kind mit uns alleine verbringen darf
- das Wickeln sprachlich begleiten und dem Kind erklären was mache ich jetzt
- warme Hände des Fachpersonals
- keine Zuschauer bei der Wickelsituation, wir wünschen uns bei intimen Situationen auch unsere Privatsphäre, gleiches gilt auch für das Kind

9. Mittagsverpflegung

In der Gruppe können die Kinder, je nach Buchungszeit, unterschiedliche Mahlzeiten einnehmen. Die Brotzeit bringen die Kinder dabei von Zuhause mit.

Das Mittagessen kann zusätzlich gebucht werden, welches wir von der BRK Sozialstation Altötting täglich frisch geliefert bekommen. Mahlzeiten sind sehr zentrale und bedeutsame Bestandteile im Gruppenablauf und nehmen viel Zeit in Anspruch. Sie sind Gemeinschaftserlebnisse, d.h. die gesamte Gruppe – Kinder und Erwachsene - kommt zu einem festen Zeitpunkt zusammen um gemeinsam zu essen.

Dabei ist das Essen und Trinken eingebettet in eine Reihe von Handlungen, Gewohnheiten, Regeln und Ritualen. Sie geben der Mahlzeit einen Rahmen.

Der Tisch wird für alle gedeckt, jedes Kind hat seinen Platz und sein Essbesteck. Die Lebensmittel werden angerichtet, sodass jeder wählen und sich bedienen kann. Bei den Mahlzeiten geht es darum, sich zu stärken und satt zu werden. Aber aus unserer Sicht geht es darüber hinaus um viel mehr. Zusammensitzen, genießen, tratschen, ausprobieren. In der Gruppe schmeckt es viel besser als alleine und das gemeinsame Essen verbindet. Wir schaffen für die Mahlzeiten eine Atmosphäre, in der die Kinder sich geborgen fühlen und auch zur Ruhe kommen können. Hierfür hat jede Gruppe Gewohnheiten und Rituale und entwickelt ihre eigene Kultur.

10. Gestaltung von Übergängen

Von der Familie in die Kinderkrippe

Der Übergang in die Kinderkrippe ist für alle Beteiligten eine sensible Phase. Um diese behutsam und kindorientiert zu gestalten arbeiten wir nach dem Berliner Modell. Eine Bezugsperson begleitet hierbei das Kind als „sicheren Hafen“. Das Kind kann sich schrittweise an die neue Umgebung gewöhnen und neue Beziehungen aufbauen.

Von der Kinderkrippe in den Kindergarten

Nach dem die Kinder drei Jahre alt geworden sind, wechseln sie zum Beginn des neuen Kitajahres in eine Kindergartengruppe. Die Räume und Spielbereiche sind den kleinen Kindern gut bekannt, da sie jederzeit die Möglichkeit haben, diese zu hospitieren. Ebenso nehmen schon die Krippenkinder an einigen Aktivitäten des Kindergartens teil. Patenschaften, die Teilnahme am Morgenkreis und Schnupperstunden soll den Kindern den Wechsel in die neue Gruppe erleichtern.

Vom Kindergarten in die Schule

Im Rahmen des letzten Kindergartenjahrs werden die Kinder auf den Übergang in die Schule vorbereitet. Einmal in der Woche treffen sich alle Vorschulkinder zur Schulvorbereitung.

Sie tauchen ein in das Land der Zahlen, machen spannende Experimente, beschäftigen sich mit dem phonologischen Lernen, arbeiten und Werken mit unterschiedlichsten Materialien, entdecken Konzentrations- und Ausdauerspiele eingefasst in viel Bewegung.

Das Vorschulkind wird gefördert und gestärkt in Selbstvertrauen, Wahrnehmung und Achtsamkeit, Kommunikationsfähigkeit, logisches Denken, Konzentration und Ausdauer, Fein und Grobmotorik, Genauigkeit, Sozial und Sachkompetenz, Sprache und Wortschatz, genaues Zuhören und Aufgabenverständnis.

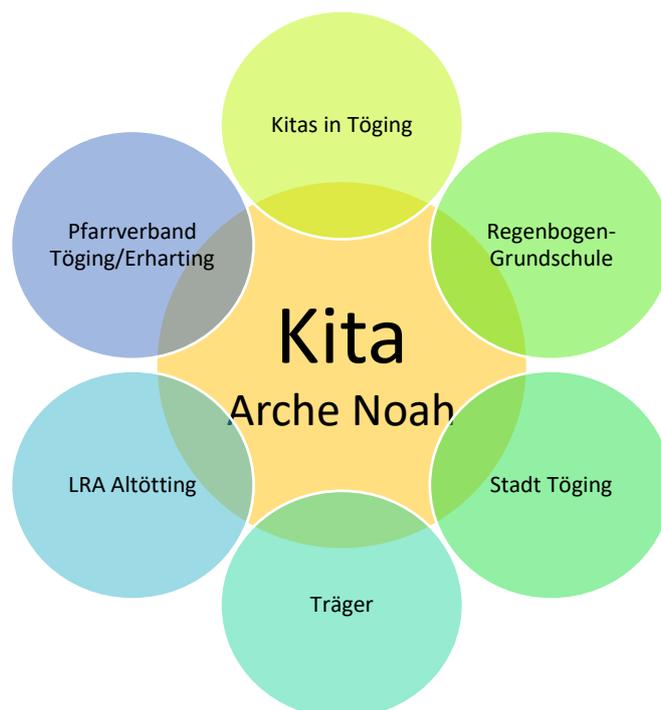
11.Zusammenarbeit mit der Schule

Um den Kindern einen guten Start in die Schule zu ermöglichen, ist uns die Zusammenarbeit mit der Regenbogen-Grundschule sehr wichtig. Auf der Grundlage unserer Kooperationsvereinbarung arbeiten wir im letzten Kindergartenjahr mit der Grundschule partnerschaftlich zusammen.

12.Zusammenarbeit mit Eltern

Eine partnerschaftliche Zusammenarbeit mit den Eltern erfolgt durch gegenseitigen Respekt und Offenheit. In Tür- und Angelgesprächen, jährlichen Entwicklungsgesprächen und durch die Mitwirkung im Elternbeirat können wir miteinander den Kitaalltag gestalten. Bei Fragen zu Familienthemen und Problemen rund um den Kitaalltag können Eltern jederzeit ein Beratungsangebot wahrnehmen. Alle Personen im Haus sind für ihre Anliegen ansprechbar. Informationen erhalten die Eltern durch persönliche Gespräche, Elternbriefe, Aushänge an den Gruppen-Pinnwänden, Elternabende oder beim Schnuppernachmittag der neuen Kinder und Eltern.

13.Vernetzung unserer Einrichtung



14. Anmeldung für einen Betreuungsplatz

Die Anmeldung für einen Betreuungsplatz erfolgt zentral über den Kitaplatz-Piloten der Stadt Töging a. Inn.

15. Berücksichtigung des Betriebsstarts während finaler Fertigstellungsphase

Zum Betriebsstart der Kita Arche Noah werden noch nicht alle Bau- bzw. Handwerkermaßnahmen fertiggestellt sein. Daher gilt hier noch einmal eine Berücksichtigung der Umstände im pädagogischen Alltag, um die Sicherheit und den Schutz der Kinder, aber auch die Abläufe im Alltag zu gewährleisten.

Außenanlage:

Zum Betriebsstart im September werden die Außenspielanlagen im Innenhof noch nicht fertiggestellt sein. Vorübergehend stellt die Stadt Töging im direkt angrenzenden Sport- und Pausengelände der Regenbogenschule einen Bereich zur Verfügung. Der Bereich ist hauptsächlich zum Laufen und Toben gedacht. Weiter bespielt kann er nicht werden. Da zu Eröffnung der Einrichtung bisher mit einer Kindergartengruppe und einer Krippengruppe gestartet wird, ist der kleinere Bereich ausreichend. Die Krippengruppe hat außerdem ein Krippenmobil zur Verfügung, mit dem Ausflüge auch für die U3- Kinder leichter möglich sind.

Sobald erste Bereiche des Außenbereichs bespielbar sind, sollen diese in Abschnitten freigegeben werden.



Bayerisches Staatsministerium
der Finanzen und für Heimat



Rotmarkierter Bereich ist der durch Bauzaun abgesicherte Ausweich-Außenbereich.

Laufende Handwerker-Arbeiten im Innenbereich:

Solange noch Handwerkerarbeiten im Innenbereich während des laufenden Betriebs laufen, ist stets eine enge Abstimmung zwischen Kita-Leitung, Architekt, Stadt Töging und den Handwerkerfirmen erforderlich. Absprachen über die Tätigkeiten, mögliche Emissionen, Schutzmaßnahmen und Arbeitsbereiche müssen erfolgen, ebenso die Abklärung, wer wie in das Gebäude kommt. Es muss sichergestellt werden, dass Kinder nicht frei in einen Gefahrenbereich gelangen können. Außerdem muss abgeklärt werden, wer sich wann im Gebäude befindet, sowie dass keine unbefugte Person das Gebäude betreten kann. Daher sind hier enge Absprachen notwendig.

16. Kontakt zur Einrichtung

Einrichtungsleitung: Jessica Sander
Telefon: 08631/9107857
E-Mail: arche-noah.toeinging@kita.ebmuc.de

Stand der Konzeption: September 2023